

Andheri-
Hilfe
Bonn



forum

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IM INDISCHEN SUBKONTINENT

KINDER FÖRDERN

Zukunft schenken

EINLADUNG

Mitgliederversammlung

AKTIV MITWIRKEN

Schüler engagieren sich

BLINDHEIT VERHINDERN

Prävention ist besser als Heilung

Mitarbeiter stellen sich vor:

Ein neues Gesicht bei der Andheri-Hilfe

Im September 2010 begann ich als Praktikantin meine Tätigkeit bei der Andheri-Hilfe. Neben meinem Studium der Europawissenschaften an der RWTH Aachen wollte ich praktische Einblicke in die Entwicklungszusammenarbeit gewinnen. Zudem hatte ich durch meinen familiären Hintergrund bereits Bezug zum indischen Subkontinent und ich interessiere mich sehr für Menschen und Kultur in diesen Ländern. Schnell war ich von der Arbeit der Andheri-Hilfe begeistert und entschloss mich dazu in meiner Masterarbeit das Thema Frauen und Entwicklung auch anhand von praktischen Projektbeispielen aus Indien und Bangladesch zu beleuchten. Mein Studium schloss ich im August diesen Jahres ab und freue mich nun weiterhin bei der Andheri-Hilfe tätig sein zu dürfen. Als Vorstandsassistentin unterstütze ich Frau Greiner und Frau Gollmann besonders im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Ich freue mich auf die vielen neuen Herausforderungen und wertvolle Erfahrungen.

Ihre Bibi Sabina Ollig



Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung

am **Samstag, den 22. Oktober 2011**

von **12.30 bis 17.00 Uhr**

im Pfarrheim St. Hedwig, Mackestr. 41, Bonn.

Sicherlich werden Sie interessiert sein, Näheres über unsere Arbeit im vergangenen Jahr und aktuelle Entwicklungen bei der Andheri-Hilfe zu erfahren. Wir freuen uns über Ihr Mitdenken und Mittun; darüber, dass Sie bereit sind, Verantwortung für unsere Andheri-Hilfe mitzutragen. Sie sind uns als Mitglied herzlich willkommen, und wenn Sie noch jemanden mitbringen möchten: Wir freuen uns über jeden Gast – ganz gleich, ob Mitglied oder nicht.

Um 12.30 Uhr, d.h. vor dem Beginn der offiziellen Mitgliederversammlung um 13.00 Uhr, zeigen wir Ihnen den neuen Dokumentarfilm über die Arbeit der Andheri-Hilfe mit den Adivasi (Ureinwohnern) in Orissa:

„Indien zwischen Traum und Trauma“:

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes für 2010
4. Finanzbericht des Vorstandes für 2010
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Bericht des Aufsichtsrates
7. Aussprache über die Berichte
8. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
9. Wahl von vier neuen Vorstandsmitgliedern
10. Beauftragung des Prüfers für den Jahresabschluss 2011
11. Vorstellung des überarbeiteten Satzungsentwurfs
12. Abstimmung über die Satzungsänderung
13. Anträge und Verschiedenes
14. Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung: Bericht 2010/Ausblick
15. Martinus-Stiftung: Bericht 2010/Ausblick sowie Vorstandswahlen
16. Schlusswort

Bereits vor der Mitgliederversammlung, ab 10.00 Uhr, sind Sie herzlich eingeladen zum Stiftertreff der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung (nähere Infos auf Seite 7 in diesem FORUM).

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung (um 17.00 Uhr) ist Gelegenheit zur Teilnahme am Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Hedwig (neben dem Pfarrheim). Dieser wird gefeiert im besonderen Gedenken an **Pater Martin Bodewig**, den vor 20 Jahren verstorbenen Mitbegründer der Andheri-Hilfe.

Wir danken Ihnen für Ihre Anmeldung bis zum 10.10.2011 per Telefon (0228/9265250) oder per E-Mail (helga.krickl@andheri-hilfe.de).

Alle Mitglieder erhalten zusätzlich eine gesonderte Einladung per Post.

Foto Titelseite: Adivasi Mädchen in Orissa (Dhenkanal, Subdega Block). In diesem Projekt fördern wir Frauenkooperativen - aufgenommen von Anke Hünninghaus

Veranstaltungshinweise

18.09.: Weltkindertag Köln.

In den Rheingärten am Heumarkt, Alter Markt und an der Rheinpromenade.

U.a. mit Steinbruchparcours, Wasserkrugrennen und Luftballon-Weitflugwettbewerb.

01.-03.10.: Internationale Meile Bonn. Auf der Heussallee.

Adivasi-Ausstellung u.a. mit Objekten aus den Projektdörfern, Adivasi-Quiz und Filmvorführung.

03.10.: Weltkindertag Bonn. An der Villa Hammerschmidt, Präsidentenpalais Bonn.

U.a. mit Kinderrechte-Quiz und Steinbruchparcours.

22.10.: UN-Tag Bonn. Marktplatz am Alten Rathaus. Ehrenamt und Freiwilligenarbeit bei Andheri-Hilfe für die Millenniums-Entwicklungsziele.

Basartermine 0228 9265250 oder www.andheri-hilfe.de



Sie versucht mit wenigen Steinen zu spüren, wie hart die Arbeit für Kinder in den Steinbrüchen von Indien ist.

Liebe Mitglieder und Freunde,

wir alle sind wohl zutiefst berührt von den Bildern der Menschen am Horn von Afrika, die unter Dürre, Hunger und Vertreibung leiden. Die Medien geben ihnen ein Gesicht, lassen etwas ahnen von der entsetzlichen Not. Gleichzeitig denke ich an diejenigen, die von den Medien nicht beachtet und deshalb so leicht vergessen werden: Ich denke z.B. an die Kinder in Indien, die an Hunger oder so leicht zu behandelnden Krankheiten wie Durchfall oder Erkältungen sterben, eben weil sie dramatisch unterernährt sind. Auf 4.657 täglich (!) schätzt UNICEF ihre Zahl: 4.657 Kinder sterben heute, an diesem Tag, allein in Indien! Das ist meine Antwort auf die Frage: „Wieso sollen wir noch für Indien spenden?“ Sicher, Indien zeigt eindrucksvolle Wachstumsraten und die Zahl der Millionäre wächst so schnell wie in keinem anderen Land. Doch was hilft dies den Kindern in den Armutsgebieten des Landes? Den 4.657 Kindern, die jeden Tag sterben?



Seit der Geburtsstunde der Andheri-Hilfe ist es unser Ziel, ärmsten Kindern eine Lebenschance und eine Zukunftsperspektive zu geben. Dabei geht es um eine Basis-Gesundheitsversorgung ebenso wie um Bildungsmöglichkeiten gerade auch für Kinder der Dalits (der Kastenlosen), um die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für die Eltern und um Aufklärung über gesunde Ernährung und Hygiene. Es geht auch um Rechte: Recht auf Land, auf Arbeit, auf Nahrung; Rechte, die die Menschen in einer Demokratie wie Indien durchaus einfordern können, wenn sie denn wissen wie! Sie dabei zu unterstützen, sehen wir vielmehr als unsere Aufgabe denn die Verteilung der täglichen Handvoll Reis. Letzteres ist bei aktuellen Katastrophen wie in Afrika überlebenswichtig. Hungerkatastrophen zu vermeiden, Lebens- und Entwicklungschancen für Kinder auf Zukunft hin zu schaffen, das erfordert ein anderes Engagement. Darüber lesen Sie mehr in diesem neuen FORUM.

Von Herzen sagen wir Ihnen **danke**, dass Sie dazu beitragen, dass **Kinder** in den Armutsgebieten Indiens und in Bangladesch **überleben** dürfen!

Mit herzlichen Grüßen vom gesamten Andheri-Hilfe-Team

Elvira Greiner 1. Vorsitzende

Kinder fördern bedeutet Zukunft schenken!

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen nimmt bei der Andheri-Hilfe seit jeher einen besonderen Stellenwert ein. Und dies mit gutem Grund, wie die folgenden Zahlen zeigen...

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, UNICEF, fasst erschreckende Zahlen zur Situation der Kinder in Indien zusammen: Von 100 heute geborenen Kindern werden sechs bis sieben ihren ersten Geburtstag nicht erleben, fünf werden an den Folgen von Mangelernährung sterben und nur 25 werden die Grundschule erfolgreich abschließen.

Auch in Bangladesch stellt sich die Situation der Kinder schwierig dar. Terre des hommes nennt einige Problemfelder: 46 % der Kinder unter 5 Jahren sind mangelernährt. Des Weiteren haben nur 36 % der Kinder Zugang zu sanitären Einrichtungen und Kinderarbeit ist bei unter 14-Jährigen weit verbreitet.

Ebenso ist die Situation von Jugendlichen weltweit kritisch. Gemäß dem neuesten Bericht „Zur Situation der Kinder in der Welt 2011“ leben heute neun von zehn Jugendlichen in Entwicklungsländern. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen lebt gar in Asien. Sie stehen vor großen Herausforderun-



Perspektiven eröffnen

gen; eine ungewisse wirtschaftliche Lage, hohe Raten an Jugendarbeitslosigkeit, eine wachsende Zahl an Konflikten und humanitären Krisen sowie die Problematik des Klimawandels und der rasanten Verstädterung erwarten sie.

Kinder und Jugendliche in Indien und Bangladesch bedürfen unserer besonderen Aufmerksamkeit. Investitionen in die Jugend sind Investitionen in die Zukunft der beiden Länder. Durch eine gesicherte Grundversorgung, Ausbildung und medizinische Vorsorge können wir Kindern eine wertvolle Perspektive eröffnen. Auf den fol-

genden Seiten möchten wir Ihnen hierzu einige beispielhafte Projekte vorstellen und zeigen, wie sich auch in Deutschland Kinder und Jugendliche für ihre Altersgenossen einsetzen. Legen wir gemeinsam den Grundstein für eine glückliche Zukunft der Kinder in Indien und Bangladesch!

BSO



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:

Ihre Spende kommt an!

Sozialer Wandel durch Stärkung der Kinder - Ein innovatives Projekt in Rajasthan

In Udaipur, Rajasthan, unterstützen wir seit September 2008 ein Projekt unseres Partners Mahan Seva Sansthan.

Wir verfolgen ein neuartiges Konzept, mit dem hauptsächlich die Kinder der Dörfer angesprochen werden. Unser Partner sieht in ihnen den Schlüssel zu positiven gesellschaftlichen Veränderungen. Über die Stärkung der Kinder soll der soziale Wandel in der Dorfgemeinschaft unterstützt werden. Den Kindern wird schon frühzeitig gezeigt, dass sie mit ihrem Einsatz viel erreichen können und dass es sich lohnt sich zu engagieren: eine Haltung, die sie auch in späteren Lebensjahren beibehalten sollen.

Kinderparlamente werden gegründet, in denen die Kinder über ihre Ansichten reden und Veränderungen anstoßen können. In der Region mussten Kinder oftmals als Tagelöhner auf Baumwollfeldern arbeiten und hatten keine Möglichkeit die Schule zu besuchen.



Kinder kämpfen für ihre Rechte

Nun setzen sie sich besonders für die Einhaltung ihrer Rechte ein und bieten auch den Älteren Denkanstöße. Sie organisieren Aufklärungskampagnen zu den Wahlen und politischen Parteien und erreichen damit auch die Erwachsenen. So werden sie zu aufgeklärten,

selbstständigen Bürgern Indiens, die das Land in Zukunft dringend benötigt. In 44 Dörfern erreicht das Projekt über 12.500 Kinder, die die Zukunft ihrer Gemeinschaft aktiv mitgestalten und lernen Verantwortung zu übernehmen. AH

Hoffnung für die Kinder der Char-Inseln

Die Menschen auf den Flussinseln des Ganges, genannt Chars, im Faridpur-Bezirk in Bangladesch sind nicht zu beneiden: Unsichere Einkommen, schlechte Gesundheit, geringe Bildung und eine große Anfälligkeit für Krisen sind die bitteren Zutaten eines harten Lebens.

Mit altertümlich anmutenden Geräten versuchen die Inselbewohner dem sandigen Boden etwas Essbares abzutrotzen. Fließendes Wasser und Strom - ein unvorstellbarer Luxus. Schulen oder Krankenhäuser? Auf den Inseln oft Fehlanzeige!



Einfaches Bildungsmaterial ermöglicht eine bessere Zukunft

Es sind prekäre Umstände, unter denen die Kinder auf den Inseln aufwachsen. Gemeinsam mit unserem Projektpartner Amra Kay Kory (AKK) wollen wir ihnen neue Perspektiven eröffnen. Seit Beginn des Projektes im Jahr 2006 konnten bereits 1.350 Kinder am Unterricht in 15 neu eingerichteten Vorschulen teilnehmen. Die älteren 900 Kinder besuchen mittlerweile staatliche Schulen. In diesem Jahr sollen 450 weitere Kinder in die Vorschulen aufgenommen werden. Auch für die Ausbildung der Jugendlichen wird gesorgt. In mobilen Ausbildungszentren werden sie auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. Durch weitere Maßnahmen soll das Leben der Menschen auf den Chars umfassend verbessert werden: U. a. wurden bisher 20 Hebammen ausgebildet, die bereits bei

der Geburt von 1.800 Kindern halfen. Die Säuglingssterblichkeit ging durch diese Maßnahme stark zurück. 540 Solaranlagen wurden installiert und ermöglichen 1.088 Familien auch nach Sonnenuntergang noch aktiv zu sein. Kinder haben mehr Zeit für die Schule zu lernen und ihre Eltern können länger arbeiten, um das Einkommen der Familie zu verbessern. In verschiedensten Kursen gewinnen die Erwachsenen Wissen zur Steigerung ihrer landwirtschaftlichen Erträge. Mit der Errichtung von Latrinen und Brunnen wird den Inselbewohnern eine gesündere Lebensweise ermöglicht. In umfassender Weise werden im Rahmen dieses Projektes die Lebensbedingungen für die Bewohner der Char-Inseln verbessert. Davon profitieren in besonderer Weise Kinder und Jugendliche, denen Perspektiven eröffnet werden, von denen ihre Eltern nur träumen durften. BSO

Unterstützen Sie die Kinder der Char-Inseln und schenken Sie Zukunft! 40 Euro kostet die Ausstattung von 10 Schülern mit Schuluniformen. 370 Euro werden jeder der 15 Vorschulen für die Anschaffung von Lernmaterial zur Verfügung gestellt.

Integration statt Isolation

Der Einsatz unseres Partners Uma Educational & Technical Society (UETS) für die Integration von Kindern mit Behinderungen geht in eine neue Phase!

Die Erfolge im Visakhapatnam Distrikt im Bundesstaat Andhra Pradesh, in dem UETS seit Juni 2005 tätig ist, sind deutlich spürbar: Während noch vor wenigen Jahren Kinder mit Behinderungen häufig aus Scham versteckt wurden, ist inzwischen ein Bewusstsein in der Bevölkerung gewachsen, dass ein behindertes Kind keine Strafe Gottes ist. Es wird nun vielmehr als Aufgabe- und oft als Bereicherung- für Familie und Gemeinschaft wahrgenommen. Wenn das Kind bei Verdacht auf eine Behinderung rechtzeitig zum Arzt gebracht wird, kann mit einer Therapie oder Operation oft wesentlich geholfen werden. Ein Erfolg der Arbeit von UETS ist besonders die Integration der behinderten Kinder in reguläre Schulen. So werden zum einen diesen Kindern Chancen eröffnet, zum anderen lernen ihre Mitschüler frühzeitig Toleranz und verlieren ihre Hemmungen im Umgang. Hör- und Sehhilfen, Rollstühle und Krücken werden zur Verfügung gestellt und bedeuten eine große Erleichterung für den Alltag der Kleinen. Außerdem erhalten die Eltern behinderter Kinder eine Schulung, die ihnen die Betreuung und Förderung ihrer Kinder ermöglicht. Diese und weitere erfolgreiche Maßnahmen konnten in der Vergangenheit einer großen Zahl von Kindern Zukunftschancen eröffnen. IG



Eine Mutter wird geschult ihr behindertes Kind zu unterrichten

In diesem Jahr soll das Projekt in einer weiteren Phase auf den Inseln Polavaram und Yanam, die im Delta des Godavari-Flusses gelegen sind und wo die gesundheitliche Versorgung sehr unzureichend ist, weitergeführt werden. Für 80 € können Sie einem Kind medizinische Hilfsmittel zukommen lassen und somit die Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen. Helfen Sie mit, auch diesen Kindern den Weg in ein weitgehend selbst bestimmtes Leben zu ebnet!

Vom Straßenkind zum Manager

Antony Cruz war selbst ein Straßenkind und hatte das Glück einem Priester zu begegnen, der ihm half, seine abgebrochene Schulausbildung wieder aufzunehmen und später sogar erfolgreich zu studieren. Heute widmet er sein Leben anderen Straßenkindern und zeigt ihnen Zukunftsperspektiven auf. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet er in Villupuram mit Straßenkindern. Dazu gründete er die Organisation „Trust for Social Justice“, die er als Manager leitet. Seit 1998 unterstützt Andheri-Hilfe sein Straßenkinderzentrum.

Die Straßenkinder in Villupuram verdienen ihren Lebensunterhalt durch



Kalaiarasan auf der Müllhalde

Betteln, Müllsammeln, durch niedrigste Arbeit in Hotels und Werkstätten. Schutzlos sind sie der Straße ausgeliefert, werden ausgebeutet und missbraucht. Antony Cruz erzählt von dem zwölfjährigen Kalaiarasan, der aus einer armen Dorffamilie stammt. Sein Vater starb früh, die Mutter heiratete wieder. Sein Stiefvater schlug ihn oft grundlos. Weil das Geld nicht reichte, zwang seine Mutter ihn zum Stehlen in der Nachbarschaft. Nachdem er mehrmals erwischt worden war, konnte er nicht mehr zur Schule, weil er als Dieb von den anderen gemobbt wurde. So rannte er von seiner Familie weg und landete zuletzt auf der Müllhalde in Villupuram. Als Sammler von Plastikmüll versuchte er zu überleben. Oft blieb ihm nichts anderes, als die Essenreste aus dem Müll zu essen. Die Mitarbeiter des Straßenkinderzentrums nahmen vorsichtig mit ihm Kontakt auf und gewannen sein Vertrauen, so dass er ihnen seine Lebens- und Leidensgeschichte erzählen konnte.

Durch die Arbeit auf der Müllhalde hatte er die Haut voller Ekzeme und Ausschläge. Er wurde behandelt und geheilt. Da er Interesse am Lernen hatte, fanden die Mitarbeiter eine Schule für ihn. Dort geht er jetzt in die 6. Klasse und kann noch einige Monate im Zentrum wohnen. Sobald seine Familie bereit ist, ihm ein



Kalaiarasan im Zentrum

gutes Zuhause zu geben, will er wieder zu ihnen zurück. Im kommenden Jahr soll es soweit sein.

Viel haben Antony Cruz und sein Team bereits geleistet werden. So kontaktieren die Mitarbeiter jeden Monat ungefähr 20 neue Straßenkinder, von denen über die Hälfte letztendlich in ihre Familien zurück geführt werden können. Die Arbeit des Straßenkinderzentrums unterstützt Andheri-Hilfe zurzeit mit rund 355 € monatlich. AI

Bitte helfen Sie mit! Sie können Partner dieses Projektes werden. Bitte rufen Sie uns an unter 0228/926525-0 oder spenden Sie (Stichwort: Projekt I-076-19).

Dein Tag für Indien und Bangladesch!

Wie kann ich helfen? Das fragen sich auch viele Kinder und Jugendliche, die sich für die Andheri-Hilfe engagieren wollen. Die Antwort: zum Beispiel mit einem Tag für Indien und Bangladesch. Mach mit, ob als Einzelner, mit deiner Schulklasse oder dem Sportverein. Suche Dir eine Tätigkeit wie Gartenarbeit, Einkaufen gehen für ältere Mitmenschen oder Hilfe im Haushalt, mit der Du für einen Tag helfen kannst. Den Lohn, den Du für diesen Tag erhältst, spendest Du für Kinderprojekte in Indien und Bangladesch. So engagierten sich auch die Schüler der 6. Klasse der GHS Oberpleis einen

Tag lang für Kinder in Indien und Bangladesch. Der Schüler Eray beschreibt: „Es war toll, weil man gemerkt hat, wie es ist, wie die Kinder in Indien zu arbeiten.“ Und seine Klassenkameradin Saskia fasst den Tag zusammen: „Es war anstrengend und schön, weil es für die Kinder in Indien ist.“ **Kinder helfen Kindern!** Wir freuen uns über das Interesse vieler Schüler und Lehrer und viele gelungene Aktionen zu Gunsten der Kinder in Indien und Bangladesch! Wir unterstützen Euch gerne: E-mail: info@andheri-hilfe.de oder Telefon: 0228-9265250. BSO



Deutsche Kinder engagieren sich für Kinderlachen in Indien & Bangladesch

Die Arbeit der Andheri-Hilfe im Schulunterricht

Welche Spiele begeistern Kinder in Indien? Was haben rote Früchte mit dem Grauen Star zu tun? Was bedeutet der Ausdruck „Entwicklung ist weiblich“? Wie kann man Wüsten zum Blühen bringen? Diese und viele weitere Fragen werden in unseren Unterrichtsmaterialien zunächst in den vier Einheiten Kinderrechte, Blindheit und ihre Folgen bekämpfen, Frauenförderung und Ressourcenschutz behandelt. Auch stellen wir unsere „Streichholzfabrik“ leihweise zur Verfügung. Anhand dieses Modells kann besonders jüngeren Kindern die Situation arbeitender Altersgenossen verdeutlicht werden. Zusätzlich können Sie Poster, wie etwa das Aktionsposter „Stoppt Kinderarbeit“ und DVDs über Projekte der Andheri-Hilfe für Ihre Veranstaltung und Unterrichtsreihe erhalten. Bestellungen und weitere Informationen unter info@andheri-hilfe.de.

Wer Anregungen für erfolgreiche Aktionen von Schulen, Jugendgruppen und Einzelpersonen sucht, findet diese im Internet auf der Seite unserer Botschafter www.botschafter.blog.de oder auf unserer Internetseite www.andheri-hilfe.de/aktionen.

Sie liefern -

„... weil ein Traum nur so lange ein Traum bleibt, bis ich mich bewege“

„... weil wir nicht weggucken wollen“

„... weil jeder Schritt zählt“

- die Schülerinnen und Schüler des Joseph-Du-Mont-Berufskollegs in Köln. Sie nahmen Mühen und körperliche Anstrengung auf sich, um für Andere etwas zu leisten beim Sponsorenlauf am 23. März. Spitze war Adriano: er lief 36 km. Die Läufer ließen sich von Eltern, Freunden und Arbeitgebern jeden km „bezahlen“. Das Gesamtaufkommen der Aktion belief sich auf 9.000 €. Großartig, dieses Ergebnis. Es bedeutet für frühere Kinderarbeiter, Straßenkinder und Schulabbrecher im indischen Madurai Hoffnung und Zukunft: Für 36 von ihnen ist dadurch im „Golden-Heart-Centre“ mit je 250 € der einjährige Ausbildungsplatz in verschiedenen handwerklichen Berufen gesichert (weitere 250 € bringt die Partnerorganisation vor Ort selbst auf). Bewundernswert aber ebenso die Motivation der jungen Kölner SchülerInnen, die sich mit der Chancenlosigkeit

ihrer indischen Altersgenossen nicht abfinden wollten.

Und nicht zuletzt: Welche Einsatzbereitschaft der verantwortlichen Pädagogen – weit über ihr vorgeschriebenes Arbeitspensum hinaus! Lothar Scheffel, Leiter des Joseph-Du-Mont-Berufskollegs, nimmt den Bildungsauftrag der Schule, der auch die „Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte und die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität fordert“, sehr ernst: „Unsere Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur die Fachkompetenz für ihren Ausbildungsberuf erwerben, sondern Werte wie soziales Engagement... und Eintreten für diejenigen, denen es wesentlich schlechter geht als uns, erfahren und vor allen Dingen leben.“ Auch im kommenden Jahr will die Schule uns weiter unterstützen. RG

„Ich laufe mit,
weil ich die Welt
bewegen kann.“



Jessica, Sarah, Stefanie und Roman
Schüler/innen der Höheren Handelsschule
Klasse HH10B

Neues von der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung (RGASt)

Im Rückblick: Unsere Stiftung, die zum Jahresende gerade die Grenzmarke von drei Millionen erreicht hatte (die Stiftungsdarlehen eingeschlossen), ist bereits auf dem besten Weg zur vierten Million. Das ist einer Reihe von Zustiftungen und Stiftungsdarlehen zu verdanken, vor allem aber zwei neuen Unterstiftungen in der Treuhand der RGASt.

Und der Ausblick: Unsere Anlagestrategie der Stiftungsgelder ist langfristig ausgerichtet. Sie verfolgt das Ziel, Sicherheit, Liquidität und Erträge im Gleichgewicht zu halten. Das hat sich besonders in der Finanzkrise 2008/2009 bewährt. Und wir vertrauen darauf, dass auch die Erträge dieses Jahres - trotz der augenblicklich schwierigen Finanzsituation - die erforderlichen Gelder für die übernommenen Andheri-Projekte abdecken werden.

Um diese und weitere Fragen geht es bei unserem

Treff für Stifter und Interessenten am 22. Okt. 2011, 10 Uhr, im Pfarrheim von St. Hedwig, Bonn, Mackestr. 41

- . Jahresbericht 2010
- . Wie steht es um das „liebe Geld“?
- . Rund um unsere Projekte
- . Möglichkeiten der Förderung unserer Stiftung
- . Stifter werben Stifter

Für einen kleinen Imbiss zur Mittagszeit wird gesorgt, bevor um 12:30 Uhr ein neuer Film „ Indien zwischen Traum und Trauma“ gezeigt wird und um 13 Uhr die Mitgliederversammlung unserer Andheri-Hilfe beginnt, auch dazu herzliche Einladung. (Näheres hierzu auf Seite 2 in diesem Forum)

Auf Ihr Kommen zu unserem Stifertreff freut sich mit dem Vorstand und dem Stiftungsrat der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung.

Ihre 
Rosi Gollmann

Für Anmeldungen und Fragen:

Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung, Kontakt: Rosi Gollmann Tel.: 0228 926525-36 Fax.: 0228 926525-99
E-Mail: rosi.gollmann@andheri-hilfe.de Homepage: www.Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung.de
Konto: Pax Bank e. G. Köln BLZ 370 60193 Konto 28941013

Ein Einblick in den Andheri-Kalender 2012: „Recht(e) schaffen“

In unserem neuen Andheri-Kalender werden wieder die eindrucksvollen Geschichten starker Menschen in Indien und Bangladesch erzählt, die für ihre eigenen sowie die Rechte ihrer Mitmenschen eintreten. So etwa Sujatha, die aktiv wird, um Leben zu retten: „Sujatha lebt in einem kleinen Dorf in Andhra Pradesh. Als eifrige Schülerin erhoffte sie sich eine sinnvolle Zukunft. Aber erst 15jährig nahmen ihre Eltern sie aus der Schule, um sie zu verheiraten. Sujatha war unglücklich - und das nicht nur, weil der Tagelohn ihres Mannes nicht zum Unterhalt reichte. Viel mehr bedrückte sie, in ihrem Dorf und in den Nachbarsiedlungen immer wieder mit Krankheit und Tod nicht nur alter, sondern auch vieler Kinder und junger Menschen konfrontiert zu sein. Gesundheitsversorgung vor Ort gab es nicht, und einen Arztbesuch oder gar Krankenhausaufenthalt konnten sich die einfachen Dorfbewohner nicht leisten. Besonders berührte sie das Schicksal der schwangeren Frauen in Not und das Leiden der Kleinen ohne

medizinische Hilfe. Wie oft hatte sie miterleben müssen, wie junge Frauen im Kindbett starben, wie Neugeborene und Kleinkinder zum Opfer leicht heilbarer Krankheiten wurden. Wie konnte sie da tatenlos zusehen?“

Dieser Problematik hat sich unser Projektpartner Youth for Action verschrieben. Durch verschiedene Maßnahmen, wie die Ausbildung von

Hebammen, die Einrichtung eines Gesundheitsfonds und die Eröffnung von Mini-Kliniken wird die Mütter- und Kindersterblichkeit erfolgreich bekämpft. Sujatha ist heute glücklich, als Hebamme ihren Mitmenschen helfen zu können.

Lassen auch Sie sich durch den Andheri-Kalender 2012 informieren und motivieren. Und vergessen Sie nicht:

Es sind nicht wenige Andheri-Spender, die durch einen geschenkten Kalender auf die gezielten Hilfsmöglichkeiten aufmerksam wurden. Bestellen Sie den Kalender (s. beigefügter Coupon) für sich und als Geschenk für Ihre Freunde. Es lohnt sich – auch damit Kinder und Mütter leben - überleben dürfen. RG



Kalenderblatt: April 2012

Blindheit verhindern!

Unverhältnismäßig oft sind Kinder in Bangladesch von Blindheit betroffen.

Von den landesweit rund 40.000 erblindeten Kindern sind ca. 1/3 am Grauen Star erkrankt. Jährlich treten viele Tausende von Neuerblindungen auf. Ursachen für Blindheit sind u. a. Unter- und Fehlernährung (Vitamin-A-Mangel), fehlende Behandlungsmöglichkeiten, mangelnde Hygiene und Aufklärung. Als weitere Ursache wird das arsenverseuchte Grundwasser im Land vermutet. Es wird angenommen, dass rund 36 Millionen Bangladeschi Tag für Tag Wasser trinken, welches einen Arsengehalt von mehr als 50 Mikrogramm pro Liter aufweist – der Grenzwert der Weltgesundheitsorganisation liegt bei 10 Mikrogramm.

Doch Menschen, die am Grauen Star erkrankt sind, haben Hoffnung. Ein Katarakt ist durch eine etwa zehnmündige Operation heilbar. Viele Betroffene haben jedoch keinen Zugang zu medizinischer Behandlung oder können sie sich nicht leisten. Unsere Partner in Bangladesch bringen daher Ärzte im Rahmen von Eye Camps auch in entlegene Gebiete und bieten mit ihrem „Poor Patient Fund“ auch den Menschen die Möglichkeit operiert zu werden, die alleine die Mittel nicht aufbringen könnten.

Immer jedoch ist Prävention besser als Heilen. Hierbei spielen Sehtests in Grundschulen eine bedeutsame Rolle. Schüler, die eine Brille benötigen, können diese an Ort und Stelle erhalten. Wichtig ist auch die Verbreitung von Wissen über die Augenerkrankungen. Lehrer erhalten Schulungen über die Ursachen und die Vermeidung von Augenkrankheiten und geben dieses Wissen an ihre Schüler weiter.



Sehtest in einer Schule in Bangladesch

Geheilte Kinder sind zukünftige Leistungsträger für die Gesellschaft in Bangladesch. Es ist darum von besonderer Bedeutung sie vor dem Schicksal der Blindheit zu bewahren und ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen. BSO



Scheckübergabe der Eheleute Söllhuber an Elvira Greiner und Botschafter Mosud Mannan von Bangladesch

Helpfen Sie mit bei der Bekämpfung von Blindheit und ihren Folgen!

Durch das Projekt der Andheri-Hilfe „Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“ konnten bisher fast 1,3 Millionen Licht bringende Augenoperationen durchgeführt, ungezählte Neuerblindungen verhütet und eine große Zahl von Sehbehinderten wieder in die Gesellschaft integriert werden. Helfen auch Sie mit! Für 40 Euro kann ein Mensch in Bangladesch am Grauen Star operiert werden und sein Augenlicht wiedergewinnen. Augenlicht-Plus: Mit einer Spende von 100 Euro werden eine Operation finanziert sowie 60 Euro für die berufliche Bildung oder Vergabe eines Kleinkredits bereitgestellt. 350 Euro reichen für ein komplettes Sehtestprogramm in einer Schule.

Tatkräftiges Engagement für Bangladesch

Bereits seit vielen Jahren organisiert das Ehepaar Söllhuber Veranstaltungen wie Benefiz-Konzerte und große Sommer-Charity-Feste zu Gunsten blinder Kinder. So wurde der Andheri-Hilfe im letzten Monat ein neuer Scheck in Höhe von 25.180 Euro überreicht. Das bedeutet Hoffnung und Hilfe für hunderte von augenkranken und blinden Kindern in Bangladesch!

Impressum

Herausgeber: Andheri-Hilfe Bonn e.V., Mackestr. 53, 53119 Bonn, Telefon: 0228-9265250, Telefax: 0228-92652599, E-Mail: andheri.bonn@andheri-hilfe.de, Homepage: www.andheri-hilfe.de. Der Bezugspreis ist im Mitglieds- und Förderbeitrag enthalten. Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) Kto. 40 006, aus dem Ausland: IBAN DE80 3705 0198 0000 0400 06, BIC: COLSDE 33 Postbank Köln (BLZ 370 100 50), Kto. 1550505, Sonderkonto Blindenhilfe: Postbank Köln (BLZ 370 100 50) Kto.13500508, Fotos & Satz: Andheri-Hilfe Bonn e.V., Druck: SZ Offsetdruck-Verlag, Herbert Schallowetz GmbH, 53757 St. Augustin, Auflage: 13.000
Redaktion: AH-Anke Hünninghaus, AI-August Ilg, BSO-Bibi Sabina Ollig, IG-Inka Gersch, RG-Rosi Gollmann

